



**Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.**

*Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.*

*Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.*

## Widder

### Das kosmische Ei

Im ägyptischen „Totenbuch“ heisst es, dass der Gott Ra im Sonnenei wohnt. Es wird geschildert, wie er in seinem Ei (der Sonne) strahlt und in Tätigkeit tritt, sobald die Sonnenenergie erwacht und ihm den Impuls gibt. Der Sonnengott ruft: „Ich bin die schöpferische Seele des himmlischen Abgrunds. Niemand sieht mein Nest und keiner kann mein Ei zerbrechen. Ich bin der Herr“. Ra ist der Mächtige, und das Ei ist das Symbol des Lichts, der Unsterblichkeit und Ewigkeit.

Die östliche Weisheitslehre kennt den Saatklang Ra oder Ram als den Klang des kosmischen Feuers, welches den Raum durchdringt. Die Symbolik des Eies bildet einen der Hauptschlüssel der alten Weisheit. Es heisst, dass sich der Globus des Raumes als ein golden strahlendes Ei aus dem Dunkel des Hintergrunds heraus manifestiert und dass der Schöpfer, Brahma, in ihm wohnt. Aus dem Ei der Gegenwart kommt der kosmische Mensch hervor. Er manifestiert sich durch die Zahl 10: Die 1 stellt das ICH BIN des Herrn da, die Null oder das Ei die göttliche Natur. Bevor die Schöpfung sich entfaltet, hat sie die Gestalt eines Eies, nachher die eines Lotus, als das sich stets entfaltende Prinzip. Das poetische Denken der Seher beschreibt, dass die Mutter der Welt in einem See voller Lotusse lebt, welche die vielen Universen darstellen. Beim Entfalten eines Lotus unterteilt sich das Eine Licht der „Mutter der Welten“ in 12 verschiedene Lichtarten, strahlt in die 7 Ebenen der Schöpfung hinein und verleiht ihnen Licht und Leben. 12 x 7 ergibt die Zahl 84, welche mit Uranus und seiner Umlaufzeit um die Sonne verbunden ist. Uranus wird daher auch als die grössere Sonne betrachtet, er herrscht auf der geistigen Ebene über das kardinale Feuerzeichen Widder.

Nach dem Gesetz der Entsprechungen sind der sich entfaltende Globus des Kosmos, der uns umgebende Raumglobus und das Ei in der Gebärmutter ihren Strukturen nach analog. Das Ei wächst während der Monate der Schwangerschaft im Mutterschoss heran wie der Lotus des Raumes. Nach der Geburt folgt der Mensch seinem Pfad innerhalb des Eies oder der Sphäre der 12 Tierkreiszeichen. Der Stiel, der das Ei mit dem Eierstock verbindet, entspricht dem Sonnenaufgang des Tages und bei der Geburt dem im Osten aufsteigenden Tierkreiszeichen, dem Aszendenten. Im Sonnenjahr entspricht ihm das Frühlings-Äquinoktium, mit dem das Zeichen Widder beginnt. Der Brauch, zu Ostern das Fest der Auferstehung Christi oder des Erwachens des Geistes mit Eiern zu feiern, erinnert an die tiefe spirituelle Realität des kosmischen Saatprinzips.

### Das Keimen neuen Lebens

Das Symbol des Widders ♃ kann als Grashalm mit zwei auseinanderlaufenden Blättern betrachtet werden, aus dessen Mitte die nächste Generation des zarten Grasblatt-Knötchens hervortritt. Die einjährigen Gräser - wie fast alle Getreidearten, die unser Hauptnahrungsmittel aus dem Pflanzenreich sind - sterben, indem sie ihre Frucht hervorbringen. Sie symbolisieren deshalb das Säen und Ernten von Karma. Der Widder bringt die neue Saat, den Impuls zu einem frischen Anfang; astrologisch ist er daher der Jahresbeginn. In den Vollmondstunden des Widders wird von den grossen Eingeweihten die Saat für den Plan des kommenden Jahreszyklus aus höheren Kreisen empfangen. Nach dem Empfang des Keimes im Widder geschieht sein „Einweichen“ im Stier, und in den Zwillingen wird er zum Ausdruck gebracht. Bereits bevor der Keim

empfangen wird, ist er bereits vorhanden, aber nicht wahrnehmbar. Deswegen wird gesagt, dass das Wort bei Gott und dann zum Menschen kam. Erst wenn das Wort zum Menschen kommt, entwickelt sich seine Saat in ihm. Und der Same der Idee verteilt sich dann in den Gedanken und wird später zum Ausdruck gebracht: Es ist der Wille, der eine Idee vorschlägt, die wir dann auf richtige Weise verstehen und anschliessend intelligent umsetzen sollten.

## Instrumente der Transformation

Um die Saat des Neuen aufnehmen und zum Ausdruck bringen zu können, ist innere Reinheit notwendig. Die ersten 15 Tage von Widder sind eine gute Zeit, um uns nach innen zu orientieren und unseren Sinnen eine bessere Ordnung zu geben. Mantrische Klänge wie „Sri Ram“ helfen uns dabei. „Sri“ steht für Glanz, die göttliche Natur. Der feurige Klang wird wiederholt geäussert und geschrieben, um die Unreinheiten auf der physischen, emotionalen und mentalen Ebene zu verbrennen und um so die Persönlichkeit transparent zu machen. Der Klang hat die Kraft zu reinigen, zu schützen und zu leiten. Er hilft zu einer schnelleren Transformation und erzeugt ein intuitives Befolgen des Gesetzes.

Ein anderes Instrument sind Rituale. Eingeweihte verwenden Rituale, um ihren Willen aufzufüllen und so grosse Aufgaben wirkungsvoll durchführen zu können. Die Flammen eines Feuerrituals sind dafür gedacht, unreine Gedanken zu verbrennen und uns lichtvolle Gedanken zu schenken. Wir können uns in den Stunden der Morgendämmerung mit einem reinen Körper vor eine Flamme setzen, dabei nach Osten oder Nordosten schauen und gedanklich mit dem Feuer sprechen: „Meister, verbrenne das Unreine in mir und schenke mir die feurige Kraft, Handlungen guten Willens durchzuführen.“ Besonders die Feuerzeichen des Tierkreises - Widder, Löwe und Schütze - wie auch Sonntage und Donnerstage können uns viel feurige Energie geben. Übrigens bedeutet der Name des Meisters Djwhal Khul, der uns die Abhandlung über kosmisches Feuer gab, eine „Girlande aus Flammen“. Er hat das feurige Element gemeistert und arbeitet daher für die Transformation vom Feuer des Denkvermögens. Er weiss, wie die Weisheit zu kochen und zu servieren ist, um sie uns schmackhaft zu machen, so dass wir in der Lage sind, sie aufzunehmen.

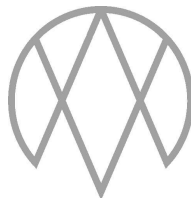
## Den Kampf nach innen nehmen

Die feurige Energie von Mars herrscht auf der äusseren Ebene über den Widder. Sie lässt uns mit allem kämpfen, was sich uns in den Weg stellt, um es zu erobern und zu besiegen. Kraft, Entschlossenheit, Einsatz, Unbesonnenheit und Eigensinn sind Hauptthemen des niederen Widder-Typen. Er denkt nur an seine Absicht und seine Handlung und nicht daran, wie andere eine Sache sehen. Er ist der tatkräftige Führertyp, der sich direkt auf das stürzt, was er erlangen will - gleich wie viel Krieg, Kampf und Opposition es geben mag.

Äusserer Kampf entsteht aus innerer Unruhe. Auf dem spirituellen Weg müssen wir lernen, den Kampf nach innen zu nehmen und mit der eigenen Persönlichkeit zu kämpfen. Eine gute Regierung wird, statt mit anderen Nationen zu kämpfen, die inneren Schwächen bekämpfen. Erst wenn wir den Kampf nach innen nehmen, können wir den niederen, ungestümen Aspekt von Mars überwinden. So erwacht langsam das Unterscheidungsvermögen und damit das Licht der Weisheit. Das erleuchtete Denken ist Merkur, der höheren Regent von Widder. Wenn das Licht im Kopf immer stärker wird, wird schliesslich Uranus zum Herrn des Widders. Er ist der Lichtstrahl der Intuition, der über die höheren Zentren im Kopf empfangen wird. Widder gilt daher als das strahlendste und am meisten erleuchtete Sonnenzeichen, das den oberen Teil des Kopfes repräsentiert und im Tagesverlauf das Mittagslicht.

Wer das Licht im Kopf erkennt, steigt in das göttliche Reich auf. Wenn wir jedoch an Wissen wachsen, ohne Weisheit und Bescheidenheit, wächst der Stolz auf unsere Leistungen. In der östlichen Weisheit gibt es dazu die Geschichte von Daksha, einem sehr klugen und geschickten Menschen. Er war sehr stolz auf seine Fähigkeiten. Die Geschichte erzählt, dass Daksha durch den Herrn demütig gemacht wurde, indem sein Kopf abgeschnitten und durch den Kopf eines Lammes ersetzt wurde, der sich später zu einem Widder entwickelte. Das Austauschen des Kopfes steht symbolisch für das Austauschen des individuellen Plans durch den göttlichen Plan. Es wird empfohlen, jedes Jahr im Monat Widder über diese Geschichte nachzudenken, um den eigenen Lebensplan mit dem göttlichen Plan in Einklang zu bringen und den Jahreszyklus in rechter Weise zu beginnen.

2003. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen ( www.kulapati.de ) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. ( www.netnews.org / www.lucistrust.org ).*



## Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ( [guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch) ). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch) . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens